

## Diese Woche plus

Von André Sommer

Hallo Dülmen, Ende Januar ging es in unserer Titelgeschichte um Julia Langhorst aus Buldern. 35 Jahre alt, zwei Kinder, Krankenschwester – und seit Jahren krank an ME/CFS. Eine Krankheit, die man nicht sieht, die aber alles verändert.

Sie hat es selbst ziemlich treffend beschrieben: „Es fühlt sich an wie Kater, Grippe und Jetlag gleichzeitig.“ Nur eben nicht nach einer langen Nacht, sondern nach einem ganz normalen Tag. Manchmal reicht der Weg ins Bad. Manchmal ist selbst das zu viel. Und das Verrückte: Der Absturz kommt oft erst Stunden oder Tage später.

Was mir seitdem im Kopf geblieben ist, ist gar nicht nur die Krankheit. Es ist dieser Gedanke, wie schnell sich ein Leben verschieben kann. Gerade mit kleinen Kindern. Dinge, die für die meisten selbstverständlich sind – zur Kita fahren, Hausaufgaben begleiten, einfach rausgehen – werden plötzlich zu Dingen, die Kraft kosten, die vielleicht gar nicht mehr gehen.

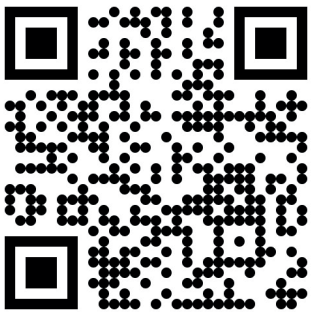
Und ja, ich gebe zu: Das trifft mich, gerade als jemand, der selbst mitten im Familienalltag steckt – bald sogar mit einem weiteren Kind.



Was Julia erlebt, ist kein Einzelfall. Rund 600.000 Menschen in Deutschland leben mit ME/CFS. Viele kämpfen nicht nur mit der Krankheit, sondern auch damit, überhaupt ernst genommen zu werden. Diagnosen dauern, spezialisierte Hilfe ist rar – und einiges, was helfen könnte, müssen Betroffene selbst bezahlen.

Genau darum gibt es aktuell eine Petition, die ich Ihnen ans Herz legen möchte. Sie fordert, dass ME/CFS endlich als schwere körperliche Erkrankung anerkannt wird – nicht nur auf dem Papier. Dass notwendige Untersuchungen und Therapien von den Krankenkassen übernommen werden. Dass es mehr spezialisierte Anlaufstellen gibt und insgesamt mehr Wissen über diese Krankheit aufgebaut wird. Wer sich das anschauen oder unterstützen möchte: <https://c.org/rm9rVYz25Y> (Alternativ einfach den QR-Code links mit dem Smartphone scannen.)

Manchmal merkt man erst bei solchen Geschichten, wie viel im eigenen Alltag eigentlich selbstverständlich ist – und darum fänd' ich es sehr schön, wenn diese Petition den betroffenen Menschen etwas helfen kann.



**MALER-EILDienst**  
Anstriche / Tapezierungen

**Schulz**

Wierlings Esch 3  
48249 Dülmen ☎ 50 06

**GOLDANKAUF**  
ZU HÖCHSTPREISEN  
Altgold • Silber • Zahngold

Brigitte Lepping · Tiberstr. 33 · Dülmen  
Tel.: 02594-7825901 und 0160-8117261  
Öffnungszeiten: Di. / Do. / Fr. 9.30 – 12.30 Uhr  
und 14.30 – 18.00 Uhr

# Das geplante Lernschwimmbad könnte binnen neun Monaten stehen

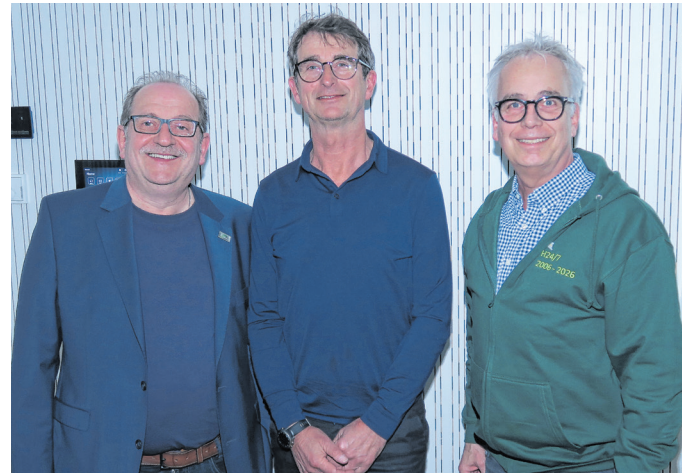
## BSG Dülmen hofft dafür auf Fläche der Stadt an August-Schlüter-Straße

**Dülmen (men).** Das Votum der Mitgliederversammlung am Donnerstag vergangener Woche war eindeutig: Eine Enthaltung, eine Gegenstimme, der Rest Ja-Stimmen. Mit diesem Auftrag verfolgt der geschäftsführende Vorstand der Behindertensportgemeinschaft Dülmen nun den Plan, ein eigenes Schwimmbad zu bauen.

Errichtet werden soll das Kurs- und Lernschwimmbad neben der vereinseigenen Sporthalle in der August-Schlüter-Straße. „Für das Projekt ist also Voraussetzung, dass wir die dafür notwendige Fläche von der Stadt Dülmen bekommen“, sagt BSG-Geschäftsführer Holger Schmidt. Eine andere Stelle, eine andere Location auf Stadtgebiet, sei keine Alternative: „Wir brauchen, damit das Projekt funktioniert, die kurzen Wege zwischen unserer Geschäftsstelle und dem Schwimmbad.“

Für das geplante Kurs- und Lernschwimmbad (siehe Fotomontage auf der Titelseite) würde ein Gebäude mit der Grundfläche von 16 mal 38 Metern errichtet. Das Wasserbecken in dem Gebäude hat maximal 1,35 Meter Wassertiefe, so dass kein Schwimmmeister benötigt wird; die Kursleiter sind mit im Wasser. Wasser und Luft in der Halle haben 32 Grad Celsius; Energie für die Anlage kommt unter anderem aus einer großen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Anlage.

„Es würde sich um eine schlüsselfertige Schwimmbadanlage handeln, die bereits einmal in Deutschland erfolgreich umgesetzt worden ist“, so Holger Schmidt. „Sämtliche Bauantragsunterlagen liegen zur



BSG-Geschäftsführer Holger Schmidt (rechts) und geschäftsführendes Vorstandsmitglied Ralf Neth (links) konnten Andreas Ahmann (Mitte) als neues geschäftsführendes Vorstandsmitglied willkommen heißen.

Foto: Menninghaus

Einreichung bereit – wir müssen nur noch unseren Namen eintragen.“ Unterm Strich wäre dies ein Leuchtturmprojekt, das es so im Kreis Coesfeld noch nicht gibt und von daher auch anderswo realisiert werden könnte. Eine Bauzeit von neun Monaten sei realistisch.

Die Gesamtkosten würden sich auf dreieinhalb bis vier Millionen Euro belaufen. Mit Landesfördermitteln aus dem Infrastrukturprogramm 2026, mit Geld aus dem Infrastruktur-Sondervermögen des Bundes, aus Darlehen von NRW-Bank-Sportstätten und regionalen Banken, Spenden und Eigenkapital ließe sich das Projekt betriebswirtschaftlich rechnen und nach dem Bau das Kurs- und Lernschwimmbad mit schwarzen Zahlen betreiben.

Das Ziel ist klar: „Aktuell wechseln etwa die Hälfte der Grundschüler ohne genügende Schwimmkenntnisse auf die weiterführende Schule. Diese Quote möchten wir auf fünf

Prozent reduzieren. Außerdem sollen die langen Wartelisten der BSG und anderer Anbieter von Rehasport im Wasser und allgemeiner Wassergymnastik möglichst verschwinden, um der Stadt und ihren Bürgern einen echten Vorteil zu bieten“, sagt BSG-Geschäftsführer Holger Schmidt, der am Donnerstag für 20-jährige Geschäftsführertätigkeit geehrt wurde (siehe Titelseite) und zum Dank einen BSG-Kapuzenpullover geschenkt bekam.

3.000 Stunden wäre das Kurs- und Lernschwimmbad im Jahr geöffnet – sieben Tage die Woche, 50 Wochen im Jahr.

Einen Blick auch auf weitere Details warf am Donnerstag Andreas Ahmann. Der in Bauangelegenheiten versierte Ingenieur mit jahrzehntelanger Erfahrung stellte Aspekte des Schwimmbad-Projekts vor und wurde bei den Wahlen zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied gewählt.

## Stadt entfernt Metallband

### Kreis Coesfeld ordnet Abbau an der Daldruper Straße an

**Hiddingsel.** Die Stadt Dülmen entfernt in der kommenden Woche das Metallband, das in die Daldruper Straße (K 27) in Hiddingsel eingebaut ist. Es zeichnet das Fundament der alten Kirche im Ort nach und liegt seit mehr als 25 Jahren in der Straße. Der Kreis Coesfeld als Baulastträger hat den Ausbau des Metallbandes angeordnet. Im Winter 2023 war eine Frau mit ihrem Motorroller auf der Straße gestürzt und hatte sich Verletzungen zugezogen. Der Unfall kann durch das Metallband bedingt gewesen sein. Die Stadt Dülmen hatte in der Folge unterschiedliche Verfahren geprüft, um die Oberfläche des



Das Metallband in der Daldruper Straße in Hiddingsel entfernt die Stadt Dülmen in der kommenden Woche auf Anordnung des Kreises Coesfeld.

Foto: Stadt Dülmen / Siemes

Metallbandes aufzurauen und mit Gussasphalt verfüllt. Die Arbeiten werden an voraussichtlich zwei Tagen im Zeitraum vom 7. bis 10. April durchgeführt. Der Verkehr wird während der Arbeiten mit Hilfe einer Baustellenampel geregelt.

## IMPRESSUM / KONTAKT

### Herausgeber:

DÜLMENplus Verlag GmbH  
Münsterstr. 23 · 48249 Dülmen  
Inhaber: Sebastian El-Saqqqa



Tel.: (02594) 799340  
E-Mail: [info@duelmenplus.de](mailto:info@duelmenplus.de)

### Redaktion:

Reimund Menninghaus  
André Sommer  
E-Mail: [redaktion@duelmenplus.de](mailto:redaktion@duelmenplus.de)  
Verantwortlich für den Inhalt: Sebastian El-Saqqqa

### Reklamationen:

Tel.: (0234) 97618600

### Druckauflage:

22.000 Exemplare

### Verteilung:

Dülmen und Ortsteile

### Druck:

Grafschaffter Nachrichten GmbH  
Coesfelder Hof 2 · 48527 Nordhorn